

# DÜBENDORFER TURNER

Stammverein  
Jugendriege  
Damenriege  
Mädchenriege  
Volleyball  
Frauenriege  
Männerriege  
Veteranen



4/11

# DÜBENDORFER TURNER

Vereinsorgan des Turnvereins Dübendorf  
erscheint vierteljährlich in 900 Exemplaren

**33. Jahrgang**

**Dezember 2011**

**Nummer 4/2011**

**Redaktionsteam:**

<i>Vorsitz</i>	Thomas Trüb		<i>Verwaltung</i>	Erika Guccione
<i>Lektor</i>	Rolf Knecht			
<i>Redaktionsadresse</i>	Marianne Grundtvig	Neuwiesenstrasse 6	8604 Volketswil	044 882 29 62
<i>Inserate</i>	Erich Diggelmann	Chriesmattweg 12	8600 Dübendorf	044 820 16 23
<i>Adressen/Versand</i>	Heinz Tschumi	Bühlwiesenstrasse 15	8600 Dübendorf	044 821 97 89
<i>PC-Konto</i>	Dübendorfer Turner	80-32569-7		
<i>Druck</i>	GH Druck GmbH	Chriesbaumstrasse 6	8604 Volketswil	044 997 21 35

**Homepage** [www.tv-duebendorf.ch](http://www.tv-duebendorf.ch)

**TVD / Stammverein**

		PC-Konto 80-37314-5			
<i>Präsident</i>	Kurt Lutz	044 821 96 04			
<i>Oberturner</i>	Michael Gull	079 349 00 36	Aktive	Mi/Fr	19.30 – 21.45 Stägenbuck
<i>J+S Coach</i>	Nicole Geiser	044 822 54 89			
<i>Volleyball</i>	Rita Stern	044 821 81 07	Leitung		
	Marcel Höppner	079 457 52 68	Herren	Mo	20.00 – 21.45 Högler
	Rita Stern	044 821 81 07	Mixed	Di	19.30 – 21.45 Sonnenberg
<i>Jugendriege (Admin.)</i>	Brigitte Meyer	044 822 08 77	ab 5. Klasse	Mi	18.00 – 19.30 Stägenbuck
	Brigitte Meyer	044 822 08 77	1.-4. Klasse	Fr	18.00 – 19.30 Stägenbuck
<i>Turnen für Alle</i>	Uschi Schmid	044 820 15 02		Mi	20.00 – 21.30 Grüze 7

**Damenriege**

		PC Konto 80-69705-9			
<i>Präsidentin</i>	Sibyl Wäckerlin	076 323 63 29			
<i>Techn. Leitung</i>	Olivia Albin	079 754 43 30	Team Aerobic	Mi	19.30 – 21.00 Högler
<i>Leiterin</i>	Patricia Keller	044 322 33 10	Aktive	Mi	19.45 – 21.00 Högler
<i>Volleyball</i>	Monika Kuhn-Wyss	078 808 34 43	Damen 1	Mo/Fr	19.30 – 21.30 Högler
	Monika Kuhn-Wyss	078 808 34 43	Jun. A	Fr	18.30 – 20.00 Högler
	Monika Kuhn-Wyss	078 808 34 43	Jun. B+C	Fr	17.30 – 19.00 Högler
	Angela Birrer	079 356 40 22	Damen 2	Mo	19.30 – 21.30 Stägenbuck
<i>Mädchenriege</i>	Sandra Schenk	044 821 62 79	Oberstufe	Fr	18.30 – 19.45 Högler
	Monika Nef	043 333 87 60	6. Klasse	Mo	17.30 – 19.00 Grüze
	Monika Weiss	079 440 90 01	5. Klasse	Mo	18.45 – 20.00 Birchlen
	Sandra und Olivia Merlo	044 821 29 50	3./4. Klasse	Mo	17.30 – 18.45 Birchlen
	Sabrina Ursprung	044 820 34 00	3./4. Klasse	Mo	17.30 – 18.45 Sonnenberg
	Stefanie Schulthess	076 326 87 13	3./4. Klasse	Mo	17.30 – 18.45 Sonnenberg
	Olivia Albin	079 754 43 30	1./2. Klasse	Do	17.00 – 18.00 Högler
<i>Kinderturnen</i>	Nicole Geiser	044 822 54 89	1./2. Klasse	Mo	16.30 – 17.30 Sonnenberg
	Michaela Albin	043 537 13 28		Mo	17.45 – 18.45 Grüze
	Michaela Albin	043 537 13 28		Fr	16.45 – 17.45 Birchlen
	Michèle Albrecht	044 821 61 31		Fr	17.45 – 18.45 Birchlen

**Männerriege**

		UBS Dübendorf 803446.40 Q			
<i>Präsident</i>	Urs Blum	044 821 00 21			
<i>Oberturner</i>	Ignaz Lombris	044 822 28 42		Do	19.45 – 21.45 Grüze 7
<i>Faust-/Volleyball</i>	Ignaz Lombris	044 822 28 42		Do	18.30 – 19.45 Grüze 7 + 4

**Frauenriege**

		PC-Konto 80-64050-6			
<i>Präsidentin</i>	Madlen Aepli	044 822 36 29			
<i>Techn. Leiterin</i>	Sylvia Kenner	044 984 20 62		Di	20.15 – 21.30 Birchlen
<i>Vorturnerin</i>	Margherita Nuzzo	044 821 35 30			

**Turnveteranen**

		PC-Konto 80-47343-1			
<i>Obmann</i>	Hermann Gehring	044 822 18 35			

**Genossenschaft Oberheimet**

		(Vereinshütte Filzbach GL)	PC-Konto 80-19309-7		
<i>Präsident</i>	Thomas Kuhn	043 466 99 49			
<i>Reservationen</i>	Maria Gehrig	044 821 13 79		gehrig@glattnet.ch	
<i>Hüttenwart</i>	Fredy Styger	044 821 83 82		(Hüttenwart nimmt keine Reservationen entgegen)	

**Redaktionsschluss Dübendorfer Turner 1/2012: 31. Januar 2012, marianne@grundtvig.ch**

# Editorial

## „Das freiwillige Engagement ist ein tragender Pfeiler unserer Gesellschaft!“

Das europäische Freiwilligenjahr 2011 neigt zum dem Ende zu. - An Ansprachen zu Vereinsanlässen wurde von den Rednern immer wieder betont, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement für die kulturelle Vielfalt in unserer Gesellschaft sei.



Das europäische Freiwilligenjahr 2011 neigt zum dem Ende zu. - Die Stadt Dübendorf ist sich der Bedeutung der Vereine bewusst und hat den Worten auch Taten folgen lassen. Die Dübendorfer Vereine wurden angeschrieben und, als Dank für ihren Einsatz, zu verschiedenen Anlässen eingeladen. Eine schöne Geste.

Das europäische Freiwilligenjahr 2011 neigt zum dem Ende zu. - Aus dem „Tages Anzeiger“ vom 17. November 2011 ist tatsächlich zu erfahren, dass es immer schwieriger ist, ehrenamtliche Helfer zu finden und die Konsumhaltung weiter zunimmt. Die Zeitung nimmt Bezug auf eine publizierte Studie des Bundesamtes für Statistik. Nun ist es also offiziell, was die Vereine schon lange beschäftigt. (www.bfs.admin.ch; Publikation: „Freiwilligenarbeit in der Schweiz 2010“)

Das europäische Freiwilligenjahr 2011 neigt zum dem Ende zu. - Den zahlreichen Freiwilligen, die sich für den Turnverein, die Jugend- und Volleyballriege, die Damenriege, die Mädchenriege und das Kinderturnen, für die Frauen- und Männerriege sowie die Veteranengruppe und die Genossenschaft Oberheimet engagieren, gebührt ein ganz herzliches Dankeschön und verdient hohe Anerkennung.

Das europäische Freiwilligenjahr 2011 neigt zum dem Ende zu. - Da sei an dieser Stelle die Frage erlaubt: Und was jetzt? Wurde das Ziel „...den Wert und die Bedeutung der Freiwilligenarbeit auf allen Ebenen sichtbar machen...“ erreicht? Ist die Botschaft beim Publikum angekommen?

## Generalversammlungen 2012

Schon bald werden die Einladungen für die Generalversammlungen 2012 der verschiedenen Vereine und Riegen verschickt. Die Mitglieder sind aufgerufen diese Einladung anzunehmen und so die Zukunft des Vereins aktiv mitzugestalten. Eine Generalversammlung ist nicht nur ein Abarbeiten von Traktanden, die einem mehr oder weniger interessieren, sondern auch ein Zusammenkommen von Leuten, die etwas Gemeinsames verbindet. Eine Generalversammlung bietet Gelegenheit seinen Verein zu stärken, in dem man durch seine Anwesenheit zeigt, dass man hinter dem Verein steht und dieser von Bedeutung ist.

Nicht zuletzt bedeutet die Teilnahme an der Versammlung auch eine Wertschätzung gegenüber dem Vorstand und seiner Arbeit, gegenüber den Zurückgetretenen und den Neugewählten sowie gegenüber den Mitgliedern, mit besonderen Verdiensten für den Verein. Sie bietet die Möglichkeit für ein „Dankeschön“ und wirkt motivierend, für diejenigen die sich engagieren. Die ein bis zwei Stunden im Jahr sind gut investiert, zumal meistens auch ein Imbiss offeriert wird und die Geselligkeit nicht zu kurz kommt.

Den Vorständen wünsche ich erfolgreiche Generalversammlungen mit zahlreichen Teilnehmern, die sich aktiv und konstruktiv in die Diskussion einbringen, und dafür sorgen, dass sich der Verein im Sinne seiner Mitglieder weiter entwickelt.

## Herzlichen Dank

Die vierte Ausgabe des „Dübendorfer Turner“ 2011 ist nun publiziert. Auch in diesem Jahr haben zahlreiche Texte und Fotografen ihren wertvollen Beitrag geleistet, damit dem Redaktionsteam und der Druckmaschine die Arbeit nicht ausging und das Heft an die Mitglieder und Freunde des Gesamtturnvereins verteilt werden konnte. Herzlichen Dank an alle Beteiligten, die zum guten Gelingen unseres Vereinsorgans beigetragen haben. Ich freue mich auf den „Dübendorfer Turner“ Jahrgang 33.

Uns allen wünsche ich frohe und besinnliche Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Vorsitzender Redaktor  
Thomas Trüb

# Offizielles

## 9. Delegiertenversammlung des Zürcher Turnverbandes ZTV

Die Vertreter aus den 435 Vereinen des ZTV sowie zahlreiche Gäste waren am 12. November 2011 nach Volketswil in die Sporthalle Gries eingeladen, um an der Delegiertenversammlung des ZTV teilzunehmen.



Nach der Begrüssung durch den Präsidenten Kurt Menzi, stimmten die Teilnehmer traditionsgemäss das Turnerlied an und eröffneten damit offiziell die Versammlung. Die einzelnen Traktanden konnten speditiv abgewickelt werden. Anträge waren keine eingegangen.

Die wichtigsten Punkte in Kürze:

- Das Kantonaltturnfest 2011 in Wädenswil schloss mit einem Gewinn von CHF 156'000.- ab.
- Das nächste Kantonaltturnfest findet voraussichtlich im Tösstal statt.
- Die ZTV-Mitgliederbeiträge bleiben unverändert.
- Die ZTV-Jahresrechnung 2010 schloss mit einem Gewinn von CHF 17'000.- ab (Umsatz: CHF 3.5 Mio.)
- Die ZTV-Homepage wird überarbeitet.
- Vorstellung von „Fit 4 Future“ (Projekt zur Anpassung der Verbandsstrukturen)

### Wahlen und Vakanzen

Kurt Menzi wurde als Präsident einstimmig für ein weiteres Jahr wiedergewählt (Rücktritt auf DV 2012 angekündigt). Die Vorstandsmitglieder, welche sich zur Wiederwahl zur Verfügung stellten wurden ebenfalls einstimmig bestätigt. Mit einer Standing Ovation wurde Kantonaloberturner Walter „Gudi“ Gutknecht verabschiedet. René Bosshard (TV Bülach, Sohn von Walter Bosshard, Eidg. Oberturner 1980 – 1985) übernimmt nun die technische Verantwortung des Turnverbandes. Bei der Abteilung Spitzensport erfolgte die Übergabe von Ueli Schneider an Willi Hodel (TV Weiningen). Doch nicht alle Abgänge konnten neu besetzt werden. Das Ressort Finanzen und die Region AZO sind noch ohne neue Abteilungsleitung.

### Ehrungen

Die Mannschaften und Einzelsportler aus dem ZTV, welche an nationalen Anlässen gewannen, wurden unter dem Traktandum „Ehrungen“ einzeln vorgestellt und für ihre glanzvollen Leistungen geehrt.

Aus den Regionen, Abteilungen und dem Zentralvorstand konnten acht Persönlichkeiten, die sich in herausragender Art um das Turnen verdient gemacht haben, in die Ehrengarde aufgenommen werden.

Thomas Trüb

# Jugendriege

## Jugereise nach Schongau (LU) vom 18. Juni 2011

Wir Jugeler trafen uns am frühen Morgen am Bahnhof Dübendorf. Mit Zug und Bus fuhren wir ins Dorf Schongau im Kanton Luzern. Dort gingen wir in einen Spielpark mit dem Namen „Schongiland“. Weil es regnete, mussten wir Schutz unter einem Zelt suchen. Unter dem Zelt lagerten wir unsere Rucksäcke. Kurz darauf spielten wir alle im Park. Doch alle gingen zu den Bikes. Schnell wählte sich jeder ein Bike und einen passenden Helm. Wegen des Regens war die Route sehr schlammig. Da kann man sich vorstellen, wie einige danach dreckig waren! Im Park gab es viele Sachen, wie zum Beispiel eine Halle mit Autos, Steuerbooten, eine Rodelbahn und noch einiges mehr. Nach dem Biken verteilten wir uns. Die einen gingen auf die Rodelbahn, die anderen in die Halle. Die Rodelbahn war nicht besonders steil, aber dafür lang. Wir waren dort alleine. Später kam noch eine andere Gruppe dazu und wir mussten anstehen. Wir waren nun öfter in der Halle, denn es regnete immer stärker.

Bald war Essenszeit. Um das Feuer zu machen hatten wir grosse Mühe. Umso genüsslicher assen wir unsere Würste. Das war der richtige Zeitpunkt zum Baden. Wir fuhren in ein Hallenbad. Dort vergnügten wir uns auf einem kleinen Sprungbrett. Leider konnten wir nicht lange bleiben. Danach traten wir die Heimreise an. Alles in allem hatten wir einen schönen Tag, obwohl es die ganze Zeit regnete.

Rados Bozic



## Jugendspieltag vom 3. September 2011 in Volketswil

Wir trafen uns am frühen Morgen direkt in Volketswil, bei der Halle der Sportanlage Gries. Nach dem Einturnen startete für uns das Turnier der Mittelstufe gegen Oberglatt 2, welches die Jungs souverän mit 2:0 gewannen. Im Halbstundentakt folgten weitere Spiele gegen Leimbach (3:0 Sieg) und Volketswil 2, welches für uns mit einer 2:0 Niederlage endete.



### Revanche von Dübendorf

Gegen jeden Gegner musste in unserer Gruppe zwei Mal gespielt werden. Also auf zur Rückrunde: Nach den klaren Siegen in der Hinrunde gegen Oberglatt 2 und Leimbach, reichte es diesmal jeweils lediglich für ein 1:1 Unentschieden. Trotzdem qualifizierten wir uns vorzeitig für die Halbfinals. Im letzten Gruppenspiel, gegen das ebenfalls schon für die nächste Runde qualifizierte Volketswil 2, versprach Dübendorf für die Niederlage aus dem Hinspiel Revanche zu nehmen. Als einzige Mannschaft der Vorrunde gelang es uns dann, in einem intensiv geführten Spiel, der Gemeindennachbar mit 3:1 zu schlagen. Anschliessend war Zeit für das verdiente Mittagessen aus der Festwirtschaft oder von Zuhause.

Um 12.20 Uhr ging es für uns weiter mit dem Halbfinalspiel gegen das bisher ungeschlagene Volketswil 1, welches wir leider mit 0:3 verloren. Somit konnten wir unseren 1. Platz aus dem Vorjahr nicht mehr verteidigen. Das Spiel um Platz drei folgte, nach dem zweiten Halbfinal (Embrach – Volketswil 2, 0:1 nach Penalty), gegen Embrach.

### Ausgleich in letzter Sekunde

In diesem Spiel mussten die Jungs nochmals alles geben und schafften in der letzten Sekunde! den verdienten Ausgleich. Es kam zum Penaltyschiessen. Drei Schützen durften ihr Glück versuchen. Unser Goalie, Samir Brunner, musste sich nur einmal bezwingen lassen, während unsere Stürmer zwei von drei Schüssen im Tor unterbrachten. Somit gewannen wir dieses Spiel mit 3:2 n. P. Wir schlossen das Turnier auf dem sehr guten 3. Rang ab, hinter den Gastgebern Volketswil 2 und dem Sieger Volketswil 1.

Am frühen Nachmittag traten alle, nach einem schönen, einsatzreichen und erfolgreichen Tag, den Heimweg an. Ich gratuliere allen noch mal zu ihrer Super-Leistung und dem Bronzeplatz. Ausserdem danke ich Marcel Aebli, der als Schiedsrichter im Einsatz stand und Roger Iseli für seine Unterstützung.

Marcel Iseli



# TV / Stammverein

## „Tour de Ostschweiz“ - Turnerreise vom 10./11. September 2011

### Prolog auf der Waldmannsburg

Die Turnerreise 2011 startete mit dem Prolog rund um die, auf der Terrasse des Restaurants Waldmannsburg aufgestellten und ausgiebig gedeckten, Apéritische. Diesen Auftakt verdankten wir Thomas Kuhn, der es vorzog an diesem Samstag seine Monika zu heiraten, anstatt mit uns auf die Turnerreise zu kommen. Die Einladung zum Apéro nahmen wir selbstverständlich gerne an und mischten uns unter die Hochzeitsgäste.

Frisch gestärkt nahm lediglich ein Quartett des Turnvereins die erste Etappe, unter der Leitung von Kurt Lutz, nach Heiden unter die (Auto-) Räder. Die kleine, aber feine Truppe wollte hoch hinaus. Nach 152 Treppenstufen war der Kirchturm zu Heiden erklommen und der erste Fitnessstest belohnt mit einem herrlichen Rundblick.

### Witzige 2. Etappe mit einigen Unterbrüchen

Noch ein letzter Blick vom Turm hinaus über die Weite des Bodensees und schon galt es die zweite Etappe des Tages in Angriff zu nehmen. Auf Schusters Rappen standen nun 8,5 km Witzwanderweg von Heiden nach Walzenhausen vor uns. In Wolfhalden legten wir einen Boxenstopp ein und Kurt zeigte uns sein Elternhaus. Dabei erfuhren wir viel Persönliches und sahen in welchem Umfeld er aufgewachsen ist. Auf die Marschtabelle hatten wir nun schon etwas Rückstand und diesen holten wir im Laufe der Wanderung auch nicht mehr auf. Denn jede Tafel an der wir auf unserem Weg vorbeikamen, mit diesen so träfen Witzzen – und von denen gab es wirklich viele – wollte gelesen werden. Zudem liess Kurt auch keine Gelegenheit aus, um mit all seinen Bekannten, die wir unterwegs antrafen – und von denen gab es eben auch so einige – noch einen gut-appenzöllischen Schwatz abzuhalten. Kurz: Kurt war in seinem Element.



Wir sahen viele Witzzen – und von denen gab es wirklich viele – wollte gelesen werden. Zudem liess Kurt auch keine Gelegenheit aus, um mit all seinen Bekannten, die wir unterwegs antrafen – und von denen gab es eben auch so einige – noch einen gut-appenzöllischen Schwatz abzuhalten. Kurz: Kurt war in seinem Element.



Holzbänke im Walzenhausen Express

*Änn häd zomm andere gsääd, er hei scho uusnaam schöni Goofe. Wiender da au machi? Doo mäant de ander: „Etz chauscht dinnere Frau e neus Neilon-Hempli, denn söl sesi suuber wäsche ond is Bett goo – ond den toscht meer telfoniere.“*

*S'Lisaetli fröög: „Duu, Groosi, ischt de schtill Ozean allewill schtill?“ „Au Lisaetli“, seid s'Groosi, „fröög mi öppis Gschüders.“ Doo frögget s'Lisaetli: „Duu, Groosi, a wa ischt s'tod Meer gschtorbe?“*

Kurz vor dem Eindunkeln erreichten wir nach der kurzweiligen Wanderung Walzenhausen und stiegen dort ein in den „Walzenhausen-Express“. Die Strecke der Adhäsions- und Zahnradbahn ist zwei Kilometer lang und verbindet das appenzellische Walzenhausen mit dem sankt-gallischen Rheineck. Der Dorfrundgang in Rheineck verkürzte unsere Wartezeit auf das Postauto, welches uns schliesslich zurück nach Heiden brachte.

## Im Hörnli gez Hörnli!

Etwas ausserhalb von Trogen befindet sich das Gasthaus Hörnli. Kulinarisch ist der Name des Gasthauses Programm. Nach dem Motto: Im Hörnli gez Hörnli! standen verschiedene Gerichte mit Hörnli auf der Speisekarte. Unsere Gastgeber Erwin und Walti (wir waren sogleich per Du) bewirteten uns aufs freundlichste und das Nachtessen stärkte uns ausreichend auf das noch Bevorstehende und lang Ersehnte. Denn schon den ganzen Tag plangten wir auf die abendlichen Jassrunden. Nach langem und zähem Abnützungskampf am Rande des Jassteppichs und ziemlich ausgeglichen Partien, legten wir uns erschöpft in die Betten.

## Vollgas in Montlingen

Der Sonntag machte seinem Namen wettermässig alle Ehre. Ausgeschlafen und voller Tatendrang genossen wir das ausgiebige Frühstück auf der Sonnterrasse. Eigentlich waren die Ruhe, die frische Luft und die Aussicht viel zu schön. Trotzdem mussten wir aufbrechen, denn nun erwartete uns Kunstlicht und Abgasgestank!

In einer Halle in Montlingen ist eine zweistöckige Kartbahn untergebracht. Auf einer Fläche von 1800 m<sup>2</sup> befindet sich ein Rundkurs von 360 m Länge, der nur darauf gewartet hatte von uns verhinderten „Schumis“ bzw. „Vettels“ in Beschlag genommen zu werden. Ausgerüstet mit Gesichtsmaske und Helm wollten wir es nun wissen. Im ersten Rennen sollte man gegenüber den Kartpiloten und der Rennstrecke noch Respekt, überholt wurde mit Anstand. Der zweite Lauf war dann geprägt von harten Zweikämpfen (wer bremst hat verloren). In einen solchen Zweikampf waren Markus und Kurt verwickelt. Wobei Kurt von der Strecke abgedrängt bzw. abgeschossen wurde, sich drehte und für die nächsten zwei Runden als zusätzliches Hindernis hilflos mitten auf der Piste stand.

Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von über 30 km/h steuerten wir die Wagen durch die engen Kurven und ständig verbesserten sich die Rundenzeiten, bis schliesslich die schnellsten Runden der einzelnen Piloten nur noch knapp eine Sekunde auseinander lagen.



Überfall auf die Podestplätze

Noch immer voll im Rennfieber, erreichten wir äusserst zügig den Kobelwald oberhalb des Rheintals. Das Adrenalin im Blut war immer noch nicht ganz abgebaut, als wir nach einem kurzen Spaziergang bei der Kristalhöhle eintrafen. Die begehbare, wasserführende Höhle, mit ihrem grossen Kristall-Vorkommen, ist einmalig in der Schweiz. Nach der kurzen Führung war es an der Zeit die Energiespeicher für die bevorstehende Bergetappe, unser Pièce de résistance, zu laden.

## Pièce de résistance

In Brühlisau angekommen erhob sich vor uns der Hohe Kasten. Die Seilbahn wurde tapfer ignoriert und der Weg hinauf zum Gipfel zu Fuss in Angriff genommen. So schleppten wir uns schweisstropfend und heftig schnaufend, bei herrlichem Spätsommerwetter und zur wärmsten Tageszeit stetig bergauf. Und – oh welche Überraschung – Kurt kannte schon wieder jemanden, was den Übrigen aus der Gruppe Gelegenheit bot, sich während der angeregten Unterhaltung auf schmalen Bergpfad etwas auszuruhen.

Die Sonne stand nun nicht mehr so hoch am Himmel, als wir nach gut zweieinhalb Stunden Wanderung oben auf dem Berg ankamen und beim Drehrestaurant die wunderbare Aussicht geniessen konnten. Die Seilbahn brachte uns müde Truppe, dann wohlbehalten zurück nach Brühlisau, wo wir uns in der Gartenwirtschaft für eine abschliessende Jasspartie niederliessen. Doch plötzlich auftretende Windböen, gefolgt von einem heftigen Gewitter, liess uns bald den Heimweg antreten.

Herzlichen Dank an Kurt Lutz für das Organisieren dieser abwechslungsreichen „Tour de Ostschweiz“.

Thomas Trüb



# Damenriege

## Turnfahrt in die Lenzerheide vom 10./11. September 2011

Bei schönstem Wetter trafen sich 21 gutgelaunte Frauen, um ein gemeinsames Wochenende in der Lenzerheide zu verbringen. Schon auf der Fahrt nach Chur wurden wir von Marlis und Lorette, unserem Organisationsteam, mit frischen Gipfeli und einem Orangensaft verwöhnt, um unsere Tour gut gestärkt starten zu können. Nachdem wir unser Gepäck im \*\*\*\*Hotel platziert hatten, machten wir uns mit Minimalgepäck auf den Weg. Nach einem steilen Anstieg im Wald, travesierten wir danach den Hang bis zur Mittelstation Scharmoin, wo wir unseren Energiebedarf wieder auftanken konnten. Eine kurze Fahrt aufs Rothorn belohnte uns mit einer wunderbaren Rundschau, bevor wir endgültig talwärts fuhren, um noch den Heidsee zu umrunden. Nach einem Kaffee/Glacé-Stopp mit Fussbad im kühlen Wasser ging's dann ins Hotel zum Zimmerbezug. Gestärkt mit Apéro und einem guten Nachtessen verbrachten wir den Abend in der Chämi-Bar und lockerten unsere Gelenke mit Tanzen und diversen „L-Müscherli“ auf.

Am Sonntagmorgen wanderten wir mit „Rötelihalt“ über Sporz auf die Alp Fops und weiter zum Gasthaus Tgantieni, wo wir uns heiss hungrig an den servierten Spaghetti sättigten. Auch auf dieser Seite wollten wir die Rundschau geniessen und fuhren kurz auf den Piz Scalottas, bevor wir den gemütlichen Weg talwärts unter die Füsse nahmen, um noch rechtzeitig das Postauto nach Chur zu erreichen.

Einmal mehr hatten wir Gelegenheit unseren Teamgeist zu pflegen, genug Zeit mit „Jederfrau“ ein Schwätzchen zu halten, zu diskutieren und das stets friedliche Zusammensein zu geniessen. Im Namen aller möchten wir uns bei Marlis und Lorette für die abwechslungsreiche und perfekt organisierte Reise ganz herzlich bedanken!

Margrit und Rita





# Volleyball

## Dübi Damen 1: Vorbereitung und Ausblick

Die Sommerpause war dieses Jahr von privaten Höhepunkten geprägt: Im August heirateten Liliane und Oliver, im September gaben sich auch Spielertrainerin Monika Wyss – äh – Kuhn und Thomas das Ja-Wort. Schliesslich erfuhren wir, dass Regu Däniker mit ihrem zweiten Kind schwanger ist. Es gab viel zu feiern und gewisse Leute schienen nur zu den Festen aufzutauchen...

Leider schlug auf der anderen Seite die Verletzungshexe erbarmungslos zu: Monika und Claudia hatten sich langwierige Verletzungen zugezogen. Eine Hallenecke mutierte zeitweise zur Reha-Klinik. Vielleicht sollten wir uns auf das Volley konzentrieren und so gefährliche Aktivitäten wie Fussball, Skateboarden und zum Bahnhof gehen, vermeiden.

Im September wurde endlich auch wieder Volleyball gespielt. Wir bestritten zwei Trainingsspiele, gegen das Team Dübi Damen 2 und gegen Uster. Das Spiel gegen Uster endete mit einem volley-untypischen Unentschieden. Die neue Saison nehmen wir mit einem immer noch schmalen, aber motivierten Kader in Angriff. Auch diese Saison heisst das Ziel Ligaerhalt – und Spass am Volley!

Claudia Schmid

## Dübi Damen 2: Trainingswochenende in Sarnen, 8./9. Oktober 2011

Nach dem erfolgreichen Abschluss der letzten Saison, darf man sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen. Deshalb ist die Damen 2 Mannschaft am Samstag morgen um 8 Uhr in den Zug Richtung Sarnen (OW) eingestiegen, nach dem Motto "Morgenstund' hat Gold im Mund". Als ideale Vorbereitung auf die Meisterschaft war ein intensives Wochenende mit Trainings unter Leitung von fachkundigen TrainerInnen und mit Spielen gegen andere Teams angesagt.

Um 10 Uhr waren alle umgezogen in der Halle und zusammen mit zwei anderen Teams ist der erste Tag schnell vergangen. Nach dem Abendessen und einer 6-nimmt Runde mussten wir aber die Batterie wieder aufladen, denn am Sonntag gab es noch einmal sechs Stunden intensives Training.

Eine gute Erfahrung war es auf jeden Fall. Jeder konnte davon profitieren und etwas lernen. Abnahme, Pass, Schlag und Service, es gab was für jeden Geschmack und der gemeinsame Nenner war der Muskelkater an den folgenden Tagen!!! Und jetzt sind wir bereit für die kommende Saison ;-)

Erica Madonna



## Trainingsweekend Mixed-Volley Crazy in Steckborn

### Zwei Mannschaften, ein Team

Gutgelaunt trafen 15 VolleyballerInnen gegen 10 Uhr bei der wunderschön am Bodensee gelegenen Turnhalle in Steckborn ein. Gespannt waren wir auf das von Rita vorbereitete Training. Reichen Kondition und Fitness für zwei harte Trainingstage mit diversen Übungen (Abnahme, Pass, Angriff, Stellungsspiel) und Trainingsmatches aus? Ja, alle erfüllten die Anforderungen und gaben bis zum letzten Ballwechsel am Sonntag gegen 16 Uhr alles!

Interessant waren die Videoanalysen der bei den Übungen aufgenommen Sequenzen: Was mache ich mit meinen Armen beim Smash-Anlauf? Wieso sieht mein Aufschlag eher nach Kugelstossen aus? Gehe ich bei der Annahme in die Knie und mit dem Körper mit? Laufe ich beim Pass schön unter den Ball? Die Analyse ist das eine, die Umsetzung der Tipps von Mirco das andere... Aber dafür trainieren wir ja!

Natürlich durften wir auch jeden Tag etwa zwei Stunden spielen. Bei der Aufstellung pröbelten wir ein bisschen, einige versuchten sich in neuen Positionen (Passeusen sind gefragt!) und Crazy 1 und 2 mussten sich zuerst ein bisschen finden als „neue“ Mannschaften. (Wir treten diese Saison ja neu mit zwei Mannschaften an, da wir letzte Saison den Aufstieg ins B schafften – und eine Mannschaft bleibt im C.) Am Sonntag klappte dies bereits viel besser und es gab spannende Spiele mit zum Teil langen Ballwechseln. Crazy 1 gewann „standesgemäss“ die Sätze, wenn auch meist äusserst knapp – bis am Sonntag-Nachmittag, als in einem Hitchcock-Finale der Underdog Crazy 1 in einem Satz mit 34 zu 32 bezwang! Obwohl wir da bereits viele Trainingsstunden in Armen und Beinen hatten, setzte die Spannung in diesen Minuten nochmals zusätzliches Adrenalin und die letzte Energie frei, um jeden Ball wurde gekämpft und schier Unmögliches möglich. Das macht Spass!

Wie auch sonst in den Trainings herrschte am Weekend eine gute Stimmung und alle waren mit viel Freude dabei – nicht nur im Training, sondern auch beim leckeren Abendessen in unserem direkt am See liegenden Hotel, interessanten Gesprächen, Tanzeinlagen, beim Töggele im Ausgang oder bei einer Partie Brändi-Dog. Auch aufgrund dieser ausgedehnten Nacht-Aktivitäten war es umso erstaunlicher, was wir am Sonntag noch alles zustande brachten. Die zwei Herren, die erst am Sonntag antraten, wirkten jedenfalls nur ein klein wenig frischer. Frisch war (vor dem Anziehen) auch unser neues Tenue, das wir strahlend entgegennehmen durften – natürlich mit dem crazy-rosa Einhorn bedruckt. So sind wir nun in allen Bereichen gut gerüstet für die neue Saison, freuen uns auf die weiteren Trainings und die Matches und verabschiedeten uns mit einem „vooooooll crazy“!

Martina Wyder



## Meisterschaftsbeginn Crazy

Am 25.10. starteten wir mit der B-Liga-Mannschaft das erste Heimspiel gegen Mininervä. Der Name machte den Match wett: Starke Nerven waren hier wirklich gefragt. Nach unserem Aufstieg ist die Luft in dieser höheren Liga herrlich frisch! So waren einzelne hart erkämpfte Punkte einzelne kleine Siege und reichten gar für einen Satzgewinn aus. Leider gibt uns dieser auch nach der neuen Punkteregelung keinen Matchpunkt ab. Denn wer neuerdings ein Match 2:3 verliert, gewinnt dennoch einen Matchpunkt. Der Gewinner einer solchen Partie zwei Punkte. Ist das Resultat deutlicher ausgefallen, wie dies eben bei uns der Fall war, erhält der Sieger alle drei Punkte für sich.

Rita Stern

Weitere Möglichkeiten um unsere Heimmatches mitzuverfolgen erhältst du an folgenden Daten, jeweils um 20.00 Uhr in der Sonnenberghalle:

29.11.2011	Crazy 2	: Vollgas
13.12.2011	Crazy 2	: VC Buch am Irchel 2
20.12.2011	Crazy 1	: VBC Volleya
17.01.2012	Crazy 1	: Embri-Mixed
24.01.2012	Crazy 2	: Inno-Misto
31.01.2012	Crazy 1	: Volley Hittnau



# Männerriege

## Bergtour 2011 – Vom Glarner- ins Bündlerland (Tierfehd-Bifertenhütte-Brigels)

Am Samstag 13. August besammeln sich 18 top motivierte Männerriegler zur diesjährigen Bergtour. Diese Tour hätte eigentlich im Vorjahr schon stattfinden sollen, fiel dann aber dem schlechten Wetter zum Opfer. Aber dieses Jahr hat's geklappt – und das Warten hat sich gelohnt!

Der Tag beginnt mit einer Zugfahrt nach Linthal, und von dort weiter per Alpentaxi nach Tierfehd (805 m.ü.M.). Dort angekommen nehmen wir die Seilbahn bis Kalktrittli (1'860 m.ü.M.). Um 10.00 Uhr geht es endlich richtig los: Wir marschieren ab Richtung Muttseehütte. Der Bergweg wurde von wenigen Jahren neu gebaut und ist gut gesichert, trotzdem muss man auf den Weg achten, ist er doch teilweise exponiert. Während dem Aufstieg kann man ein immer schöneres Panorama geniessen (Limmerenstausee tief unter uns, Selbsanft und Tödi vor uns, in weiter Ferne das Muttenstöckli – unser Ziel vom nächsten Tag). Nach ca. 2.5 Stunden Marsch erreichen wir die Muttseehütte (2'501 m.ü.M.). Dort machen wir einen längeren Mittagshalt und verpflegen uns.

Nach der Rast geht es weiter in Richtung Kistenpass. Der Weg führt über Stock und Stein vorbei an der Kistenpasshütte. Die ehemalige Militärunterkunft ist nur über eine Metalleiter erreichbar und klebt wie ein Schwalbennest im Steilhang. Wir machen eine kurze Pause, um uns zu erholen und Bilder der atemberaubenden Aussicht zu knipsen.

### Übernachtung in der Bifertenhütte

Die letzte Etappe des ersten Tages bringt uns zur Bifertenhütte (2'482 m.ü.M.) wo wir gegen 17.00 Uhr von den beiden Hüttenwartinnen empfangen und kulinarisch verwöhnt werden. Die einfache Hütte ist zwar eng dafür sehr sauber und gut organisiert. Geschafft vom Aufstieg sind nach dem Nachtessen schnell alle im Traumland.

Am Sonntagmorgen ist keiner zu halten. Kurz nach 6.00 Uhr kommt Bewegung in die Hütte. Alle 18 Männerriegler sind bereits eine halbe Stunde früher als vereinbart startbereit für den Höhepunkt der Bergtour: Die Besteigung des Kistenstöckli (2'750 m.ü.M.). Das Gepäck können wir bei der Unterkunft deponiert lassen und sind dementsprechend leichtfüssig unterwegs.



## Kistenstöckli

Bei der Ankunft auf dem Gipfel staunen wir nicht schlecht. Hier ist es ja flach wie ein Fussballfeld! Steinmannli verschiedener Grösse prägen das Bild. Aber das Beste: Die Aussicht ist einmalig schön! Nach einer Rast machen wir uns wieder an den Retourweg. Um 10.00 Uhr sind wir alle wieder bei der Hütte. In unmittelbarer Nähe, an der Flanke des Kistenstöcklis können wir eine Steinbock-Kolonie beobachten und fotografieren.

Nach einer Pause machen wir uns an den Abstieg nach Rubi Sura (2'172 m.ü.M.). Dort geniessen wir die Aussicht sowie das Mittagessen.

Hier trennt sich unsere Gruppe für eine kurze Zeit. Die kleinere Fraktion entscheidet sich für die weniger Steile Route nach Brigels, während die Gämsen den steilen 550 m Abstieg nach Rubi Sut (1'626 m.ü.M.) und durch die Val Frisal nach Brigels wählen. Dort treffen wir uns alle wieder in der Gartenwirtschaft und begiessen unsere Wiedervereinigung.

Von Brigels geht es per Postauto und Zug zurück nach Dübendorf, wo alle zwar müde, aber gesund und mit vielen schönen Erinnerungen an die Bergtour ankommen.

Jgi Lombris und Patrick Schärli



## Wandern und Kultur im Wallis - Turnfahrt vom 3./4. September 2011

Mit dem Gepäck für Wochenende ausgerüstet, aber mit leerem Magen versammelten sich rund 30 Männerriegler uns am Samstagmorgen um 06.30 Uhr am Bahnhof Dübendorf. Markus Knüsel (Reiseleiter und Fahrer in Personalunion) erwartete uns bereits mit dem Bus. Erste Station auf unserer Reise war der Schweikhofin Weierim Emmental wo es auf dem Bauernhof bei Vreni ein reichhaltiges Bauernfrühstück gab. Von Eiern, Speck und Brot bis zu originaler Berner Rösti war alles da, was den Gaumen von uns hungrigen Turnern erfreute. Bei strahlender Morgensonne liessen wir es uns gutgehen – einzig die lästigen Wespen vermochten unsere Stimmung etwas zu trüben.

### Übernachtung in Ausserberg

Gestärkt ging es danach via Kandersteg und Bahnverlad ins Wallis. Auf der Alpensüdseite hiess unser Ziel Hochtenn; Ausgangspunkt unserer Höhenwanderung entlang der LötschbergSüdrampe. Der abwechslungsreiche Wanderweg zeichnet sich durch ein wunderbares Panorama aus und gibt immer wieder den Blick frei auf Bahnviadukte und Tunnels – Meisterwerke des Bahnbaus des frühen 20. Jahrhunderts.

Nach ca. 1.5 Stunden erreichten wir Ranerkumme, wo im Chrüter-Beizli ein echtes Walliser Raclette auf uns wartete. Der Genuss wurde durch das Ambiente des Felsenkellers und des kühlen Biers noch intensiver.

Bei herrlichstem Sonnenschein machten wir uns nach der längeren Rast wieder auf die Socken. Vorbei an Suonen (historische Wasserleitungen am Berg aus den frühen 1900er Jahren) führte uns der Pfad nach Ausserberg – Zielort des ersten Tages.



Nach dem Bezug der Hotelzimmer – wir waren in zwei verschiedenen Hotels untergebracht – blieb noch genügend Zeit zum Duschen, relaxen und für einen Apéro. Zum Nachtessen haben wir uns dann alle im Hotel Sonnenhalde versammelt. Beim Spaghetti-Plausch und einem guten Glas Wein haben wir den Tag Revue passieren lassen. Den Abend liessen wir individuell im Hotel oder am zeitgleich stattfindenden Dorffest ausklingen.





## Ausserberg - Raron

Am nächsten Tag, nach einem ausgiebigen Frühstück, durften wir eine Führung durch das Dorf Ausserberg miterleben. Den Regenschirm brauchten wir zum Glück nur ganz zu Beginn, danach hatte Petrus ein Herz für uns und liess kurz die Sonne raus. Auf dem geführten Dorfrundgang erfuhren wir viel Interessantes über das historische Ausserberg, dessen Traditionen und Schicksale aus der Gründerzeit. Nach der Verkostung des Dorfweines nahmen wir den Kulturweg nach Raron unter die Füsse.

## Besichtigung Burgkirche von Raron

In St. German, auf halber Strecke, besichtigten wir die Germanus Weinkellerei und liessen uns bei einer Walliserplatte die verschiedenen Weine des Hauser munden. Nach der Degustation wanderten wir das letzte Stück bis Raron, wo wir das Grab des Schriftstellers Rainer Maria Rilke an der spätmittelalterlichen Burgkirche besuchten. Nach dem Abstieg ins Dorf liessen wir uns einen Besuch in der Felsenkirche nicht entgehen. Komplett in den Fels gebaut bietet dieser einmalige, 6'000 Kubikmeter grosse Bau Sitzplätze für 500 Gläubige.

Bei erneut einsetzendem Regen bestiegen wir wieder unseren Bus und nahmen den Heimweg via Furkapass in Angriff. Nach vielen Kurven und Höhenmetern legten wir in Hospental einen Zvierhalt ein. Bei Kaffee und Kuchen konnten wir noch den Schlussgang vom eidgenössischen Schwingfest live auf Grossleinwand mitverfolgen. Der Rest der Rückfahrt verlief ohne nennenswerte Vorkommnisse. Bei strömendem Regen kamen wir in Dübendorf an und verabschiedeten uns voneinander.

An dieser Stelle noch im Namen aller Teilnehmer unseren herzlichen Dank an Markus für die super Organisation und die tolle und unfallfreie Fahrt.

Patrick Schärli



## Greifenseelauf

Ein Anlass der besonderen Art ist der Greifenseelauf – so auch dieses Jahr am 17. September. Die Stimmung, sowie die rund 14'000 Läuferinnen und Läufer machen den Helfereinsatz zu einem Erlebnis.

Über 20 Männerriegler haben die Anfrage unserer Turnkameraden aus Uster gehört und sich bereit erklärt mitzuhelfen. Ob im Aufbau des Startgeländes oder bei der Verpflegung, jeder hatte die Gelegenheit die Profi- und Hobbysportler hautnah zu erleben und am guten Gelingen dieses Internationalen Laufsportanlasses teilzuhaben.

Es ist immer wieder eine Freude, wenn die Läuferinnen und Läufer sich bei den vielen Helferinnen und Helfer für den Einsatz bedanken. Nicht nur solche die uns persönlich kennen, sondern auch andere Teilnehmer aus allen Teilen der Welt. Auch von unserer Seite nochmals herzlichen Dank und bis zum nächsten Mal.

Werner Aebli und Patrick Schärli

## Kegelmeister 2011

Am 14. Oktober war es wieder einmal so weit. Die MRD-Kegelmeisterschaft stand vor der Tür. Im Wallberg zu Volketswil wurde der MRD-Kegelmeister 2011 auserkoren.

Von stilsicher, elegant, mit Links- oder Rechtsdrall über Slalom oder Buckelpiste mit Hüpfern und Stolpereinlagen, war auf den beiden Bahnen wirklich alles vertreten. Da sah man wunderschöne Würfe mit Finesse oder „fadegradi Hämmer“. Ob da eingefleischte, durchtrainierte Sportler oder saloppe, lässige Spieler auf der Bahn am Werk waren, überall war der Ehrgeiz „eine gute Figur zu machen“ allgegenwärtig. Hiess es doch Kegelmeister zu werden und Punkte für die MRD-Jahreswertung zu sammeln.

Da wurden „Babeli“ geworfen oder aber auch „Händ und Chöpf“ verworfen. Sieg und Niederlage lagen da sehr eng beisammen. Ein einziger kleiner Bandenkontakt im falschen Moment und die Aussicht auf den Kegelmeister waren schnell begraben. Es brauchte aber nicht nur Geschick, sondern auch ein bisschen Glück. Mit Multiplikatoren und Divisoren war sogar etwas Mathematik gefragt und schnell konnte man sich noch ein paar Plätze nach vorne arbeiten oder eben nicht!

Aber auch auf den Nebenschauplätzen an der Bar oder beim Dart, war heitere Stimmung und Ausgelassenheit anzutreffen. Hier ein Witz, dort ein Schwank aus dem Leben, da blieb kein Auge trocken. Und auch der Hals wurde stets gut geölt, sei es mit einer kühlen Blonden oder einem währschaften Moscht.

So gingen die Stunden im Nu vorbei und um 22.30 Uhr lag das Resultat auf dem Tisch. Mit einem knappen Zweipunkte-Vorsprung konnte sich Riccardo Alberini (330 Punkte) den Kegelmeister 2011 sichern. Auf dem 2. Platz folgte Hans Balle (328 Punkte) und den 3. Platz holte sich Laurenz Fischer (296 Punkte). Die Gewinner vom letzten Jahr haben es nicht aufs Podest geschafft.

Herzliche Gratulation an die drei Erstplatzierten. Sie haben sich die Lorbeeren redlich verdient und dürfen sich über einen feinen „Säuli-Zopf“ freuen. Wir danken allen Organisatoren und Helfern für die Durchführung. Die Herausforderung im nächsten Oktober kommt schneller als man glaubt!

Werner, Hugo, Jgi und Patrick

## Jassturnier 2011

Am 22. Oktober konnte der Organisator Theo Steiger zwanzig Jassbegeisterte zum alljährlichen Jassturnier der Männerriege im Restaurant Bistro begrüßen. Theo orientierte über die Spielregeln und den Spielverlauf. Es wurde der „Schieber“ gespielt, aber ohne „Wyys und Stöck“; auch ein Match zählte nur 157 Punkte. Die Auslosung der Tischgruppen und der jeweiligen Zweiertteams wurde per Losentscheid festgelegt.

In dieser Zusammensetzung spielte man, bis jeder Spieler dreimal ausgegeben hatte. Das gab zwölf Spiele pro Auslosung. Die Punkte die man im Zweiertteam erzielte, nahm dann jeder Spieler mit in die nächste Runde. Dann begann es in neuer Zusammensetzung wieder von vorne. So ging es über drei Runden. Immer wieder purzeln Sprüche: „Wer hat diese Karten gemischt?“ „Warum hast du nicht geschoben?“ „Warum spielst du nicht den Puur?“ oder „Zähle einmal die Trümpe zusammen!“ usw. Da ging es manchmal ziemlich heftig zu und her.

Jassen hat nicht nur immer mit Können zu tun, da spielen viele Komponenten zusammen: Losglück, Kartenglück und wenn man dann noch mit einem „Profijasser“ zusammen spielen kann, dann freut es einem noch mehr. Der Jasskönig wurde am Schluss des Abends gekrönt. Alle wollten ihn haben, aber es kann nur einen geben! So konnte Theo nach gut drei Stunden das Klassement mit äussert knappen Abständen bekannt geben (die ersten fünf lagen innerhalb von 160 Punkten):

1. Rang Lombris Jgi (4'160 Punkte) und somit Jasskönig 2011
2. Rang Balle Hans (4'063 Pkt.)
3. Rang Züger Roland (4'005 Pkt.)

Herzliche Gratulation den drei Podest-Jassern! Sie konnten sich mit den zehn Erstrangierten noch über einen kleinen Preis freuen. Herzlichen Dank allen Organisatoren und Helfern für die Durchführung des beliebten Jassabend. Wir alle freuen uns schon jetzt auf eine neue Herausforderung im Oktober 2012.

Werner, Hugo, Jgi und Patrick

# Frauenriege

## Turnerreise vom 27./ 28. August 2011 ins Montafon

### Hotel Grandau, St. Gallenkirch

Am Samstagmorgen um 8 Uhr fuhren zwanzig lustige Turnerinnen mit dem Bus in Richtung Feldkirch ab. Unterwegs verteilten Theres und Maria Gipfeli und Kaffee.

Im Wildpark Feldkirch hatten wir einen Tierwärter, welcher uns durch den Park führte und die Tiere fütterte. Leider regnete es in Strömen und die Tiere wollten sich auch nicht alle zeigen. Ein guter Grund sich mit einem Glas Glühwein aufzuwärmen und möglichst schnell wieder den Bus zu besteigen.

Doch wo sind auf einmal Margherita und Nunzia? Gottlob gibt es heute Handys – die zwei wurden schnell per Telefon gesucht und über die Abfahrt des Cars informiert.

Ab ging es nun nach St. Gallenkirch ins Sport- und Wellnesshotel Grandau. Nach dem Bezug der wunderschönen Zimmer, trafen sich alle im Wellnessbereich. Für einige Damen reichte die Zeit sogar noch für eine Körperbehandlung. Am Abend gab's ein kulinarisches 5-Gang-Menue mit musikalischer Begleitung von Cony und Max. Es wurde ein richtig gemütlicher Abend, obwohl Erika wegen ihrem Hobsa-Tänzer ein bisschen leiden musste. Natürlich wurde um Mitternacht auch noch der Geburtstag von Wilma gefeiert.

Morgens um 8 Uhr verköstigten wir uns am grosszügigen Frühstücksbuffet. Um 9.30 Uhr fuhren wir dann mit dem Bus zur Talstation der Bahn Garfrescha. Die ganze Truppe machte eine wunderschöne Wanderung, ausser den sieben Frauen, die mit der Bahn fuhren. Auf gut 2'000m Höhe hatte es sogar frischen Schnee. Zur Mittagszeit trafen wir uns alle wieder beim Brunellawirt zu einem feinen Mittagessen mit Dessert. Das „Trio Sorgenfrei“ spielte auf und sorgte für gute Stimmung.

Am Nachmittag hiess es dann leider wieder den Rückweg anzutreten. Runter ging es flott mit der Sesselbahn. Glücklich und zufrieden reisten wir zurück nach Dübendorf und bedankten uns ganz herzlich bei Theres für diese gelungene Reise.

Vreni Scherrer



# Dies & das

## Gore-Tex Transalpine-Run 2011, ein Erlebnisbericht

Die Strecke des 7. GORE-TEX Transalpine-Run 2011 führte uns auf einer der landschaftlich schönsten Routen in acht Tagesetappen vom 3. bis 10. September durch vier Länder über die Alpen. Es war ein ganz besonderes Erlebnis, in einem Zweierteam diesen aussergewöhnlichen Etappen-Wettkampf über 273.3 Kilometer und 15'436 Höhenmeter in Laufschuhen zu absolvieren.

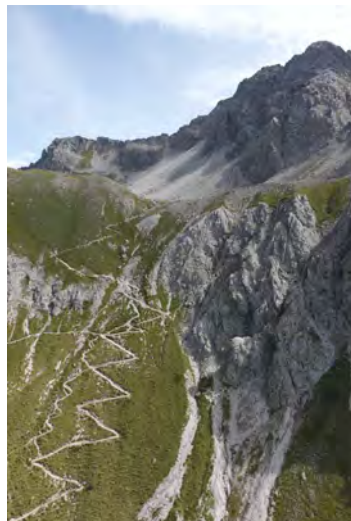
### 1. Etappe: Oberstdorf (GER) – Kleinwalsertal (AUT)

Der Start erfolgte bei schönem Wetter in Oberstdorf. Mit steilen An- und Abstiegen sowie auf schmalen Bergpfaden konnten wir uns auf die bevorstehenden Tage einstellen. Der erste Übergang erfolgte bei der Fiderepasshütte (2'060 m.ü.M.) und nach 27.2 km erreichten wir in Hirschegg das erste Etappenziel.

### 2. Etappe: Kleinwalsertal (AUT) – Schruns (AUT)

Bereits um 7 Uhr starteten wir zur Königsetappe von Hirschegg nach Schruns. Mit 53.2 km und 2'481 Höhenmeter bergauf und 2'913 Höhenmeter bergab bedeutete dies gleichzeitig auch die längste Strecke der Tour.

Vorbei an der Widdersteinhütte (2'009 m.ü.M.) am Fusse des Grossen Widdersteins passierten wir die Passstrasse des Hochtannbergpasses. Vorbei am Skigebiet von Oberlech am Arlberg ging es hinauf zum Stierlochjoch (2'009 m.ü.M.), um schliesslich vorbei an der Ravensburger Hütte und am Spullersee in extrem steilen Trails nach Dalaas (auf vier Kilometern 810 m bergab) ins Tal zu laufen. Auf dem Weg von Dalaas nach Schruns passierten wir als krönenden Abschluss des Tages und als dritten Berg, den 1'478 m hohen Kristbergsattel. Immer wieder wurden wir für die Strapazen mit wunderschönen Ausblicken in die Allgäuer und Lechtaler Alpen belohnt.



Die Serpentina der 1. Etappe

### 3. Etappe: Schruns (AUT) – Galtür (AUT)



Kein Fuss blieb trocken

Am dritten Lauftag ergab sich wegen zu schlechter Wettervorhersagen eine unerwartete Streckenänderung. Bereits in der vorangegangenen Nacht hatte starker Regen eingesetzt und die Wolken hingen sehr tief. Der Streckenchef entschied aus Sicherheitsgründen auf die Schlechtwettervariante auszuweichen. Dies bedeutete für die Teams anstatt der 43.1 km nur „noch“ 42.3 km unter die Füsse zu nehmen und die bevorstehenden 1'870 Höhenmeter entsprachen 800 Höhenmeter weniger, als für die Originalstrecke vorgesehen waren.

Mit der Abzweigung zur Heilbronner Hütte auf 2'271 m.ü.M. (Verpflegungsstelle) erreichten die Läufer den höchsten Punkt des Tages, bevor sie nach Galtür hinunterliefen. Etwa 23 Kilometer folgten die Teams dem wunderschönen Silbertal hinauf zum Silbertaler

Winterjöchle (1'932 m.ü.M.) mitten im steinigen Verwallgebirge. Über acht Kilometer folgten die Trailläufer einem Wanderpfad durch Sumpfwiesen und einem Hochmoor. Falls die Schuhe bis dahin noch nicht durchnässt waren, so wurden hier oben die Pfützen und Bäche so tief, dass keiner mehr trockenen Fusses weiterlief.

#### 4. Etappe: Galtür (AUT) – Engadin Scuol (CH)

Der Regen hatte zum Glück aufgehört und die Wolken waren verschwunden, als am vierten Morgen die Teams um 8 Uhr an den Start gingen. Weil meinen Partner die Blasen an den Füßen plagten und er sich auch noch stark erkältet hatte, musste ich ab der 4. Etappe alleine weiterlaufen. Auf der 39.9 Kilometer langen Strecke erwarteten die Teilnehmer zwei kräftezehrende Aufstiege auf den 2'768 m hohen Futschölpass (Grenze AUT-CH) und im Unterengadin den Piz Clünas mit 2'793 m.ü.M. Wieder einmal waren die 2'339 Meter im Aufstieg und die 2'734 Meter im Abstieg die grössten Herausforderungen des Tages.

Zum Glück waren die Temperaturen angenehm kühl, so dass das Laufen trotz der Anstrengung leicht fiel. Auf den ersten zehn Kilometern folgte die Strecke dem Jamtal bis zur wunderschön gelegenen Jamtalhütte am Talende, wo wir uns ein erstes Mal für den Aufstieg auf den Futschölpass stärken konnten. Von der Passhöhe ging es dann zuerst auf einem Geröllfeld und auf einer Strecke von nur drei Kilometern um rund 600 Höhenmeter abwärts, bevor dann der Weg wieder besser zu laufen war. An der Alp Vermala (1'980 m.ü.M.) bog die Strecke abermals auf einen steilen Trail ab, bis dann an der Alp Laret (2'202 m.ü.M.) der Aufstieg zum Piz Clünas begann, in nur 3.5 Kilometern ging es mehr als 500 Höhenmeter stetig bergauf. Vom Gipfel des Piz Clünas genoss man einen wunderschönen Rundblick auf die Engadiner Bergwelt, mit dem Ortler im Hintergrund. In steilen engen Spitzkehren ging es durch Lawinengebiete vom 2'793 m hohen Piz Clünas hinunter durch das Skigebiet von Ftan und Scuol. An der Bergstation Motta Naluns führte der Weg, auf der am folgenden Tag zu laufenden Bergsprintstrecke, hinab nach Scuol, wo auf dem Dorfplatz das Etappen-Zielort stand.



Lai da Minschun mit Piz Minschun

#### 5. Etappe: Engadin Scuol (CH) Bergsprint

Für eine nette Abwechslung sorgte am fünften Tag der Bergsprint über 6.19 Kilometer und einem Anstieg von 936 Höhenmetern. Ganz besonders zu erwähnen ist, dass zuerst die Gastläufer und dann die Teams in umgekehrter Zwischenrangreihenfolge im 20 Sekundentakt starteten. Ich konnte sehr früh starten und fand auch gleich einen guten Rhythmus bis ins Ziel. So kamen die langsamen in den Genuss, die schnellen Läufer im Ziel auf der Motta Naluns zu begrüßen.

#### 6. Etappe: Engadin Scuol (CH) - Mals (ITA)



Felsenweg oberhalb der Uina-Schlucht

Nur 37 Kilometer lang war die Strecke von Scuol im Unterengadin nach Mals im Vinschgau (ITA). Wieder stand ein besonderer Streckenabschnitt auf dem Programm: die Uina-Schlucht.

Nach anfänglichen sechs Kilometern bis nach Sur En, begann der Aufstieg in die Schlucht. Ein steiler Felsenweg führte entlang der schroff abfallenden Felswände hinauf zum Schlingpass. Wunderschöne Tiefblicke in die Uina-Schlucht begleiteten die Teams auf den zwölf Kilometern und 1'200 Höhenmetern bergauf. Kurz vor dem Schlingpass überquerten die Läufer die Landesgrenze Schweiz zu Italien und befanden sich alsbald auf Südtiroler Gebiet. Vorbei an der alten baufälligen Pforzheimer Hütte, führte der Wanderweg oberhalb des

Schlingtals zur Plantapatsch-Hütte. Eigentlich bestünde hier oben freie Sicht auf den 3'905 m hohen Ortler, stattdessen blieb der schneebedeckte Gipfel von den Wolken verdeckt. Auf wunderschönen Trails genossen die Teams den Abstieg nach Burgeis, um dann die letzten vier Kilometer auf einem Fahrradweg nach Mals zu laufen. Mit etwa 1'300 Höhenmetern bergauf und knapp 1'500 Höhenmetern bergab war diese Strecke ein wahrer alpiner Genusslauf, der für alle Teams gut zu bewältigen war.

## 7. Etappe: Mals (ITA) – Schlanders (ITA)

Nur noch zwei Tage bis ins Ziel, aber noch einmal zwei extrem steile Bergpassagen. So mussten die Teams am vorletzten Tag des Transalpine Runs die Rappenscharte, mit 3'012 m.ü.M. der höchste Punkt der gesamten Strecke, hinauf. Bis zum Glieshof ging es entlang des Matschertales auf dem Vinschgauer-Höhenweg, einer Wanderstrecke durch das Vinschgau, vom Schloss Juval zur Etschquelle am Reschenpass. Frisch gestärkt kraxelten die Läufer hinauf zur Rappenscharte. Auf den vier Kilometern und über 1'200 Höhenmetern wurden die Kräfte der Läufer noch einmal aufs Äusserste gefordert. Der gut markierte Pfad führte durch endlose Geröllfelder und über grosse Felsbrocken. Eine unendlich lange Läuferkette schlängelte sich den Berg hinauf.



Über Geröllhalden auf dem Weg zur Rappscharte



Max Müller

Einige Zuschauer, Streckenposten, die Bergwacht und das Ärzteteam waren durch ihre Motivationsrufe schon von Weitem zu hören. Doch sobald man nach oben blickte, war der höchste Punkt noch längst nicht erreicht. An einigen Stellen waren die Hände eine willkommene Kletterhilfe, um über die steilen Felsbrocken zu klettern und um auf den engen Serpentinien nicht abzurutschen.

Glücklicherweise lag dieses Jahr auf diesem Teilstück kein Schnee, was den Aufstieg enorm erleichterte. Auf der Scharte angekommen traten die Läufer den ebenso steilen Abstieg über rutschigen, losen Untergrund an. Die Landschaft hinunter bis zur Kortscher Alm, auf ca. 2'000 m.ü.M., glich nun eher einer Mondlandschaft. Zum Abschluss ging es zwölf Kilometer auf staubigen, steilen Rampen und in der warmen Mittagssonne durch das Schlandauer-Tal hinab nach Schlanders. Am Abend sorgte bei der Pastaparty ein Live-Konzert mit Matty für ausgelassene Stimmung. So brachte vor allem der Transalpine Run-Song das Festzelt zum Beben.

## 8. Etappe: Schlanders (ITA) –Latsch (ITA)



Waalweg

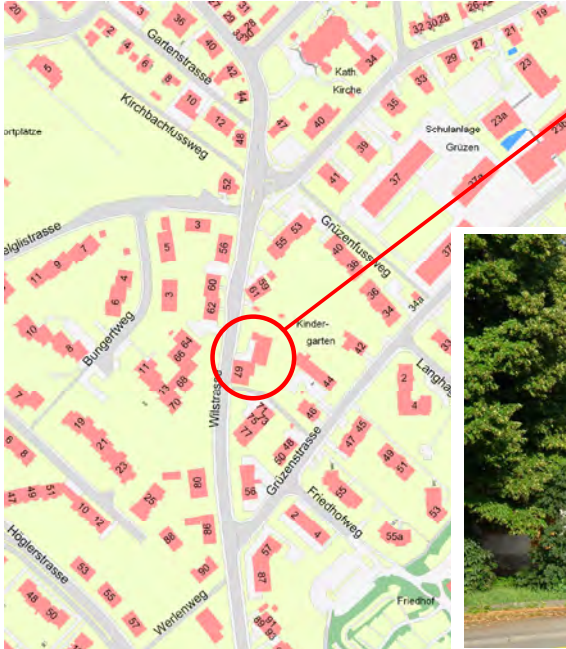
Lärchenwälder über Morter Leger und entlang eines Waalweges ins Martelltal. Vorbei an zwei Burgruinen und auf den letzten drei Kilometern durch die Vinschgauer Apfelplantagen, kam das Ziel in Latsch immer näher. Mehr als 1'800 Höhenmeter bergauf und bergab waren am letzten Tag zu meistern, bevor die Finisher das lang ersehnte Ziel erreichten. Für die ganze Strecke benötigte ich 55 Stunden und 20 Minuten.

Max Müller

# Dies & das

## „Papierschoff“ an der Wilstrasse 67

Gebündeltes Altpapier kann beim Papierschoff an der Wilstrasse 67 in den dafür vorgesehenen Behälter deponiert werden. Die Männerriege und der Turnverein sind für die regelmäßige Leerung besorgt.



**Standort  
Papierschoff:  
Wilstrasse 67  
(vis à vis Rest. Zelgli)**



# Zum Jahreswechsel

## Ein bisschen...

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit,  
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid,  
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass,  
Ein bisschen mehr Wahrheit - das wäre doch was!

Statt so viel Unrast ein bisschen mehr Ruh',  
Statt immer nur Ich ein bisschen mehr Du,  
Statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut  
Und Kraft zum Handeln - das wäre gut!

Kein Trübsal und Dunkel, ein bisschen mehr Licht,  
Kein quälend Verlangen, ein bisschen Verzicht,  
Und viel mehr Blumen, solange es geht,  
Nicht erst auf Gräbern - da blüh'n sie zu spät!

(Peter Rosegger)



All unseren Mitgliedern, Freunden und Bekannten des *Gesamtturnvereins* Dübendorf,  
insbesondere den Inserenten unseres Vereinsorgans,  
danken wir für die Treue und Verbundenheit.

Ihnen allen und Ihren Angehörigen wünschen wir von Herzen  
frohe Festtage und für das neue Jahr viel Glück und gute Gesundheit.

Stammverein mit Jugend- und Volleyballriege,  
Damen- und Mädchenriege, Kinderturnen, Frauenriege,  
Männerriege und Veteranengruppe,  
Genossenschaft Oberheimet,  
Redaktionsteam „Dübendorfer Turner“



# Hochzeiten

Der Gesamtturnverein gratuliert den Frischvermählten herzlich und wünscht ihnen alles Liebe und Gute für die gemeinsame Zukunft.



Monika Wyss (Damenriege Volleyball) und Thomas Kuhn (Turnverein), 10. September 2011 in Greifensee



Sandra Berberat und Markus Kecerski (Turnverein), 17. September 2011 in Klingenzell



Anja Lange und Jérôme Lefèvre (beide Turnverein), 8. Oktober 2011 im Gfenn



# Gratulationen

Folgenden Turnerinnen und Turnern entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Geburtstag:

12.03	Schelling Oswald	92 Jahre	27.02	Gehring Hermann	81 Jahre
15.02	Egli Elisabeth	91 Jahre	06.01	Kündig Anne-Alice	70 Jahre
04.02	Lüscher Frida	89 Jahre	24.02	Tosetti Ruth	70 Jahre
22.12	Isenring Kurt	88 Jahre	10.03	Züger Roland	70 Jahre
19.01	Löffel Werner	88 Jahre	16.12	Staub Evi	65 Jahre
05.03	Dudli Susi	85 Jahre	25.12	Diggelmann Marlies	65 Jahre
18.12	Nielsen Jens	82 Jahre	27.12	Ramuz Verena	65 Jahre
01.02	Staubli Gisela	82 Jahre	21.01	Moser Franz	65 Jahre
06.03	Kappler Joseph	82 Jahre	12.03	Schoch Leo	60 Jahre
12.01	Fischer Laurenz	81 Jahre			

## Termine

15.12.11	MR	Schlussturnen
16.12.11	TV	Schlusshöck
21.12.11	DR	Waldweihnacht
14.01.12	Mädchenriege	Skateathon, Eishallenfest im Chreis
14./15.01.12	DR	Skiweekend
März 12	Volleyball	Ski- und Snowboardweekend
11.03.12	TV / MR	44. Engadin Skimarathon
17.03.12	TV / DR	Leiterkurs, Urdorf
17.03.12	Vorstände	GLZ-Regionenkonferenz, Urdorf
24.03.12	Jugi	Hallenwinterwettkampf, Bassersdorf

### Generalversammlungen 2012

Fr 13.01	19.00 Uhr	Männerriege	obere Mühle
Mi 01.02	19.30 Uhr	Damenriege	obere Mühle
Di 28.02	19.30 Uhr	Frauenriege	Rest. Schörli-Treff
Fr 02.03	19.30 Uhr	TV/Stammverein	Rest. Schörli-Treff
Fr 30.03	19.30 Uhr	Gen. Oberheimet	Rest. Schörli-Treff
Fr 27.04	19.00 Uhr	Veteranen	Rest. Im Chreis

**Schau nach im Internet: [www.tv-duebendorf.ch](http://www.tv-duebendorf.ch)**

Weihnachtsferien	Fr 26. Dezember 2011 bis Fr 6. Januar 2012
Sportferien	Mo 13. Februar bis Fr 24. Februar 2012

**Redaktionsschluss "Dübendorfer Turner" 1 / 12 31. Januar 2012**

**Leserbeiträge senden an: Marianne Grundtvig,  
Neuwiesenstrasse 6, 8604 Volketswil  
oder  
E-Mail: [marianne@grundtvig.ch](mailto:marianne@grundtvig.ch)**